

Anlage I

zur Niederschrift
über die 03. Sitzung des

Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Klimaschutz

am 27.04.2026

Sachstand Klimaschutz



WESTERWALD

Westerwaldkreis

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur





Aktuelle Projekte

- STADTRADELN 2026
- Wärmeversorgung Schulzentrum Montabaur
- KIPKI-Projekte
- Netzwerktreffen Klimaschutzmanagement
- IKZ-Projekt mit Neuwied und Altenkirchen
 - PV-Botschafter
 - Gemeinsame Informationsreihe



Aktuelle Projekte

- IKZ-Förderantrag „Energie- und Wärmeversorgung“
Westerwaldkreis & Verbandsgemeinden
 - digitaler energetischer Gebäudesteckbrief
 - Photovoltaik-Bündelaktion
 - gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit



Ihr energetischer Gebäudesteckbrief für

Dahlienweg 10

Energieeffizienzklasse

Der berechnete spezifische Energiebedarf in Kilowattstunde pro Quadratmeter und Jahr ($\text{kWh}/(\text{m}^2 \cdot \text{a})$) des Gebäudes wird in die entsprechende Energieeffizienzklasse eingeordnet.

Spezifischer Wärmebedarf Ist-Zustand:

Klasse **G** mit **203** $\text{kWh}/(\text{m}^2 \cdot \text{a})$

Spezifischer Wärmebedarf nach gewählter Sanierung: Vollsanierung

Klasse **C** mit **90** $\text{kWh}/(\text{m}^2 \cdot \text{a})$



Grundannahmen

Bitte ergänzen Sie die folgenden Angaben, um die Berechnung zu verfeinern. Alle mit * markierten Felder sind Pflichtfelder.

Baujahr bzw. Jahr der letzten Vollsanierung

1967

Jahr der durchgeführten Teilsanierung(en)

☐ Außenwand

Jahr angeben

☐ Fenster

Jahr angeben

☐ Dach

Jahr angeben

☐ Kellerdecke

Jahr angeben

Dachboden

Kein Dachboden

Keller

Unbeheizter Keller

Angabe Energieträger *

Bitte auswählen ...

Anzahl Stockwerke (ohne Dachboden und Keller)

1

Dachfenster/-gauben?

Bitte auswählen ...

Bitte aktualisieren Sie die Ergebnisse jedes Mal wenn Sie Änderungen der Grundannahmen vornehmen.

Ergebnisse aktualisieren



Wärmebedarf & Sanierungsszenarien im Detail

Alle Maßnahmen werden mit den Vorgaben aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) und der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) berechnet, sodass diese förderfähig sind. Sie können Ihr Szenario hier auswählen:

Gewünschtes Sanierungsszenario

Vollsanierung

Geschätzte Investitionshöhe Sanierungsszenario

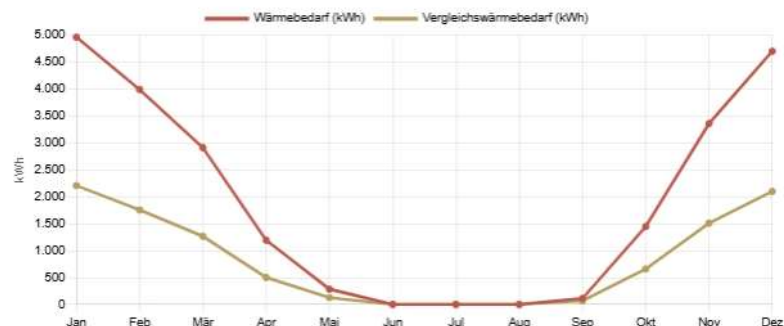
102.000€ - 124.000€

Simulierte CO₂-Emissionen im Ist-Zustand

Bitte Energieträger wählen

CO₂ Einsparpotenzial nach gewählter Sanierung

Bitte Energieträger wählen



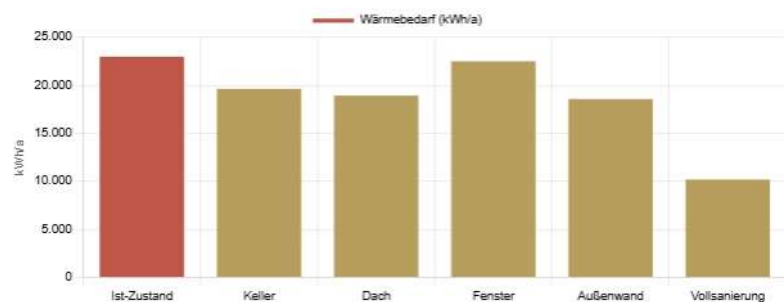
Ihre persönliche Fördermittelauskunft

Ermitteln Sie in wenigen Klicks, welche staatlichen Förderprogramme Sie für Ihre geplanten Sanierungsmaßnahmen nutzen können, um Ihren Investitionsaufwand zu reduzieren.

Jetzt Förderungen prüfen →

Sanierungsszenarien im Überblick

	Einsparung Wärmebedarf	Einsparung Energiekosten
Kellerdeckendämmung	15%	Energieträger wählen
Dachdämmung	18%	Energieträger wählen
Fenster austausch	2%	Energieträger wählen
Außenwanddämmung	19%	Energieträger wählen
Vollsanierung	56%	Energieträger wählen





Bündelungsaktion

Sie haben die Möglichkeit bis zum 31.03.2026 an einer Bündelungsaktion für Photovoltaikanlagen (PV) und / oder Wärmepumpen (WP) teilzunehmen. Dazu können Sie sich untenstehend unverbindlich zur Aktion anmelden. Die Bündelung hat für Sie folgende Vorteile:



Einfach

Die komplette Organisation wird übernommen – von der Anfrage über den Angebotsvergleich bis zur Umsetzung mit geprüften Fachfirmen.



Kostensparend

Durch die Bündelung entstehen Synergien und Mengenrabatte – mit Einsparungen von bis zu 20 % gegenüber Einzelbeauftragungen.



Gemeinschaftlich

Sie sind nicht allein: Der Prozess ist begleitet, transparent – und der Austausch mit uns und anderen Teilnehmenden ist jederzeit möglich.



Transparent

Alle Haushalte erhalten eine transparente Übersicht mit Angeboten und Referenzen – und entscheiden gemeinsam, mit welchen Betrieben umgesetzt wird.



Lokal

Zum Einsatz kommen ausschließlich Fachfirmen aus der Region – das sichert Qualität, stärkt das lokale Handwerk und verkürzt Wege.



Wirksam

Sie leisten einen aktiven Beitrag zur Energiewende vor Ort – gemeinsam mit anderen und sichtbar in Ihrer Nachbarschaft.

Jetzt anmelden! →

Beratungsangebote in Ihrer Kommune

energieagentur
Überlingen



Stationäre Beratung in Überlingen

Monatliches, kostenfreies Beratungsangebot zu allen Energiefragen. Die Beratung findet durch die Energieagentur im Bürgerbüro Überlingen statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung zur stationären Beratung



Vor-Ort-Beratungen

Beratung direkt an Ihrem Gebäude – z. B. bei erhöhtem Strom- oder Wärmeverbrauch, Sanierungsfragen oder zu Fragen der optimalen Einstellung Ihres Heizsystems. Für dieses Angebot fällt teilweise eine Kostenbeteiligung (40 EUR) an.

Terminvereinbarung für Vor-Ort-Beratungen

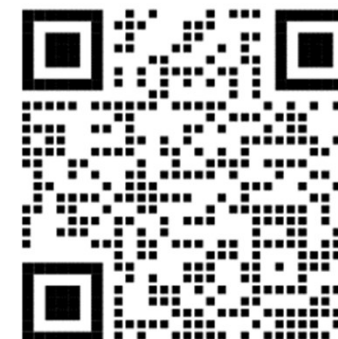


PV-Scouts

Von der Energieagentur geschulte Bürger:innen unterstützen Sie mit ihren eigenen Erfahrungen rund um das Thema Photovoltaik und beantworten Ihre Fragen.

Link zum Kontaktformular

QR-Code für Beispielwebseite:



Sachstand Klimaanpassung



WESTERWALD

Westerwaldkreis

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur



Klimaschutz vs. Klimaanpassung?



Klimaschutz

Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zum Erhalt von CO₂-Senken, um die globale Erwärmung zu begrenzen.

PV-Anlagen

E-Mobilität

erneuerbare Energien

Klimaanpassung

Maßnahmen, die dabei helfen sollen, mit den bereits eintretenden und künftig erwarteten Folgen des Klimawandels umzugehen.
(Starkregen & Hitze)

Dach- / Fassadenbegrünung

Entsiegelung

Regenrückhaltebecken

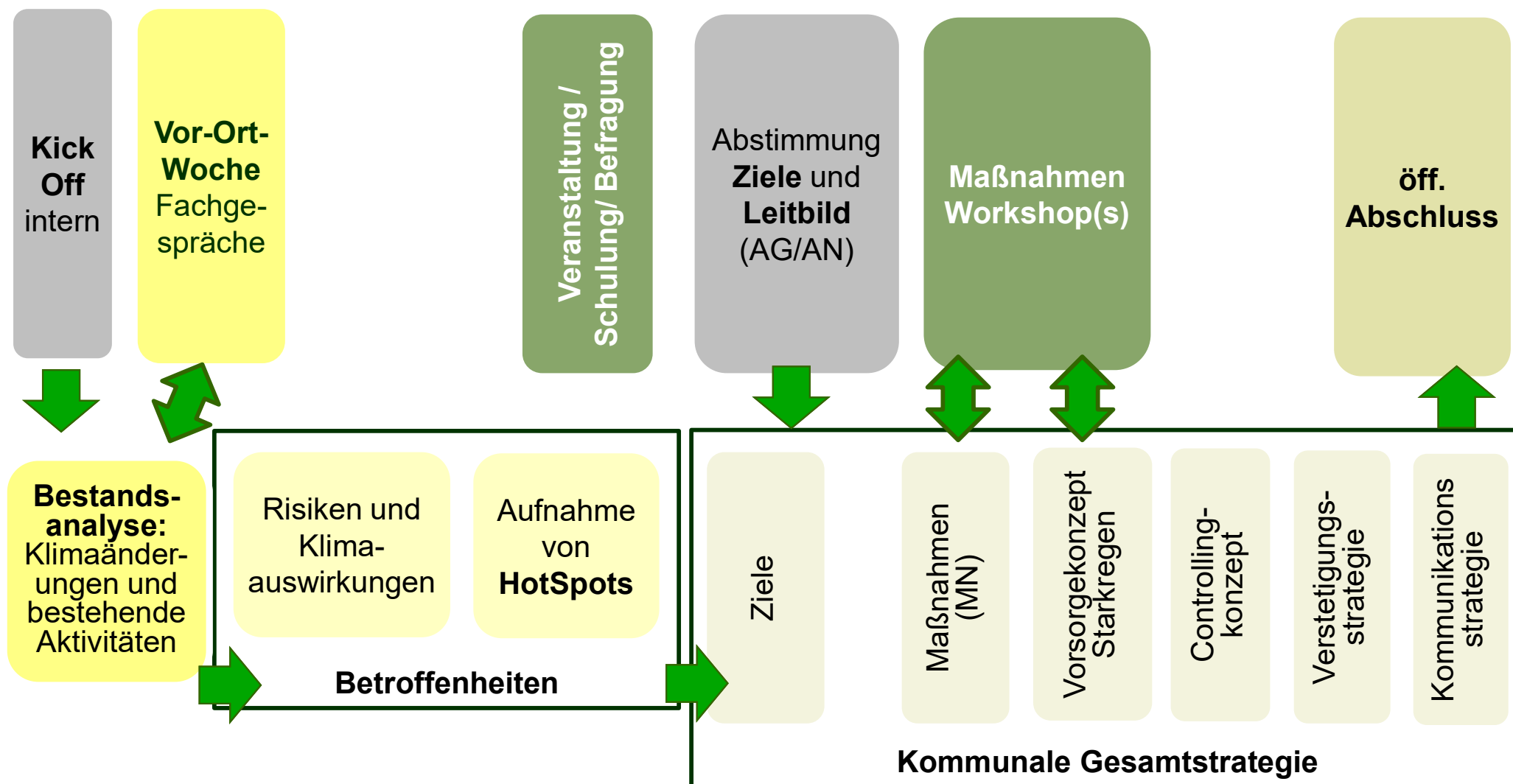
Mulden-Rigolen-Systeme

- **Langfristig sollten beide Strategien Hand in Hand gehen, zur Steigerung der Lebensqualität und der Sicherung der Daseinsvorsorge!**



Projektübersicht

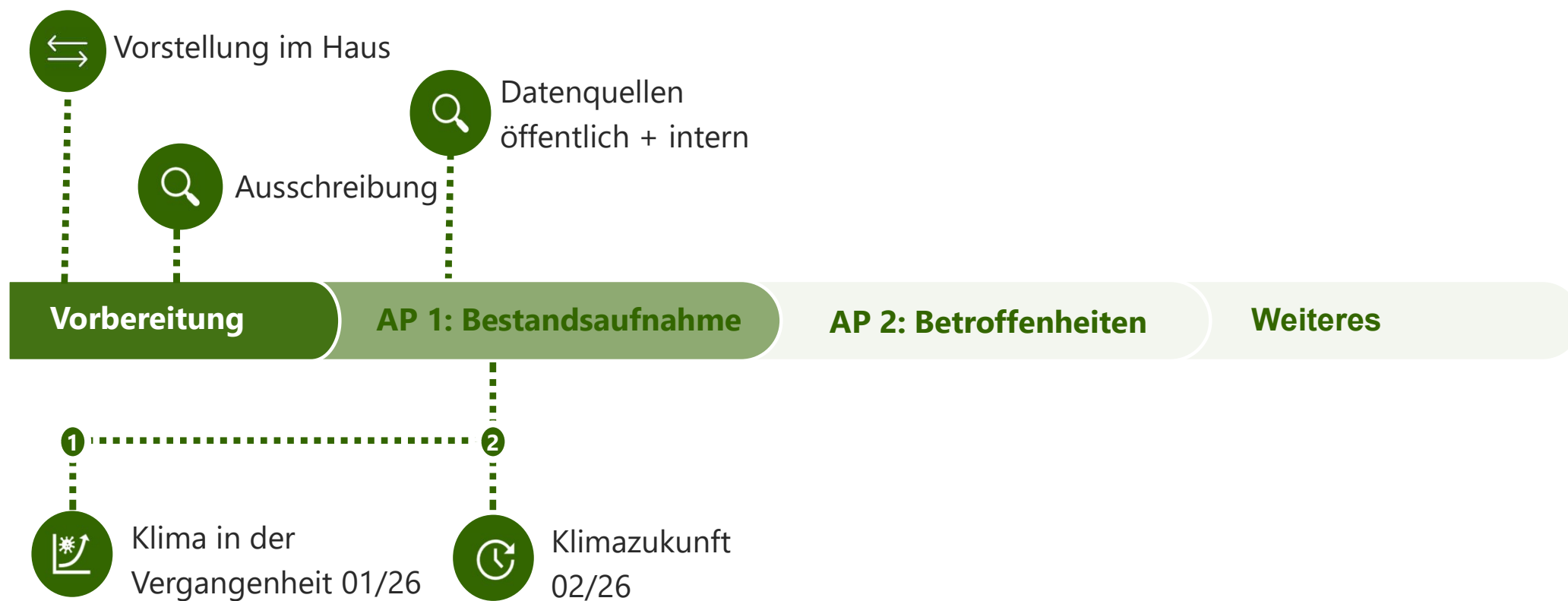
Kommunikation & Beteiligung





Was bereits passiert ist

Oktober 2025 bis März 2026



Prozessunterstützung von B.A.U.M.



Vorstellung Projektteam:



Saskia Petersen
STRATEGISCHE PROJEKTL EITUNG

Physische Geographie von Mensch-
Umwelt-Systemen (M.Sc.)



Annette Timmermann
OPERATIVE PROJEKTL EITUNG

Umweltplanung &
Ingenieurökologie (M.Sc.)



Kilian Parker
PROJEKTMITARBEIT

Urbane Zukunft (M.A.)



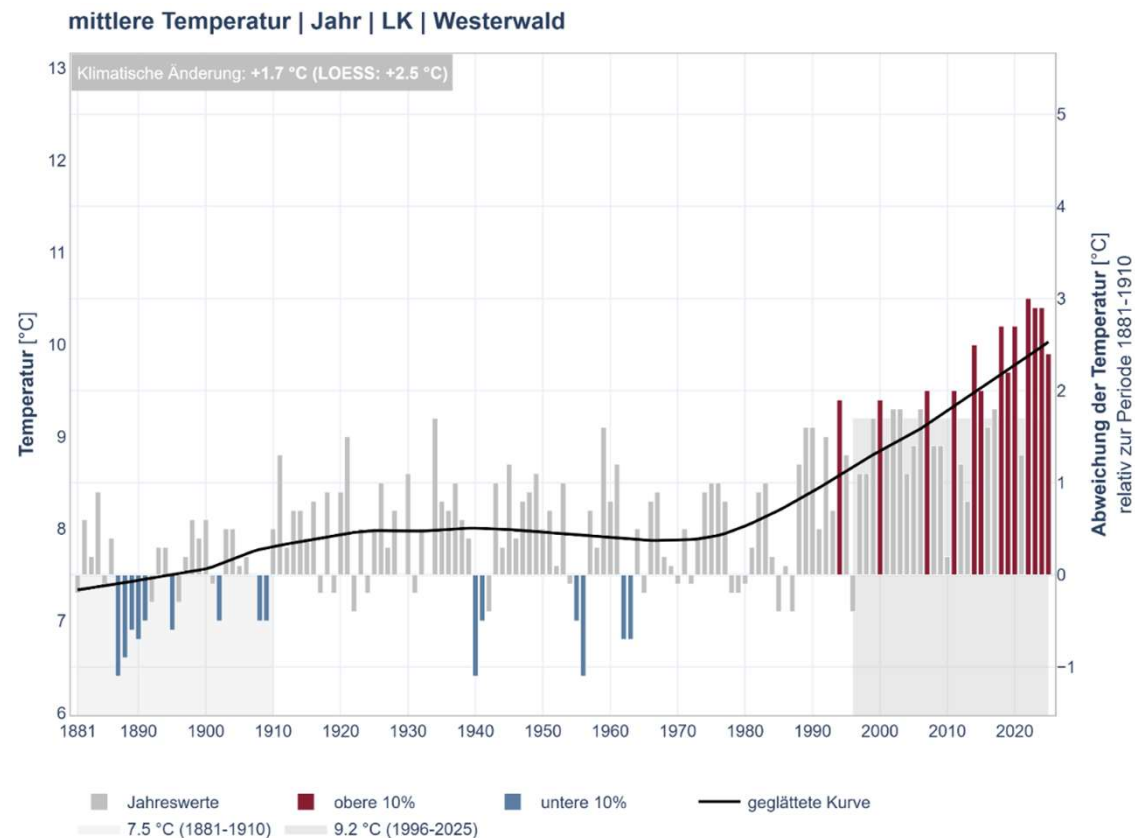
Ronja Bohnenkämper
PROJEKTMITARBEIT

Development Studies (M.A.)

AP I - Bestandsaufnahme



Herangehensweise



- Darstellung der **historischen Entwicklung**: Daten des **Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen RLP**
- Trend klimatischer Kenngrößen anhand von zwei **Zukunftsszenarien** (RCP 2.6 und RCP 8.5): **GERICS** Klimaausblick für Landkreise
- **Zielgruppe**: Fachpersonal in Kreisverwaltung



AP I – Konzepte u. Pläne

Auswertung und Darstellung

Auswertung bestehender Maßnahmen und Aktivitäten inkl. Umsetzungsstand und Beschreibung der Relevanz für Klimaanpassung, NKS und Biodiversität

Berücksichtigte Konzepte

- Klimaschutzkonzept (2022)
- Kreisentwicklungskonzept (2017)
- Kommunaler Klimapakt Rheinland-Pfalz (2022)
- Interkommunale Zusammenarbeit – AG Klimaschutz (2025)
- Umweltbericht Westerwaldkreis (2018)
- Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwaldkreis (2017)
- Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) der Lokalen Aktionsgruppe Westerwald (2023-2029)

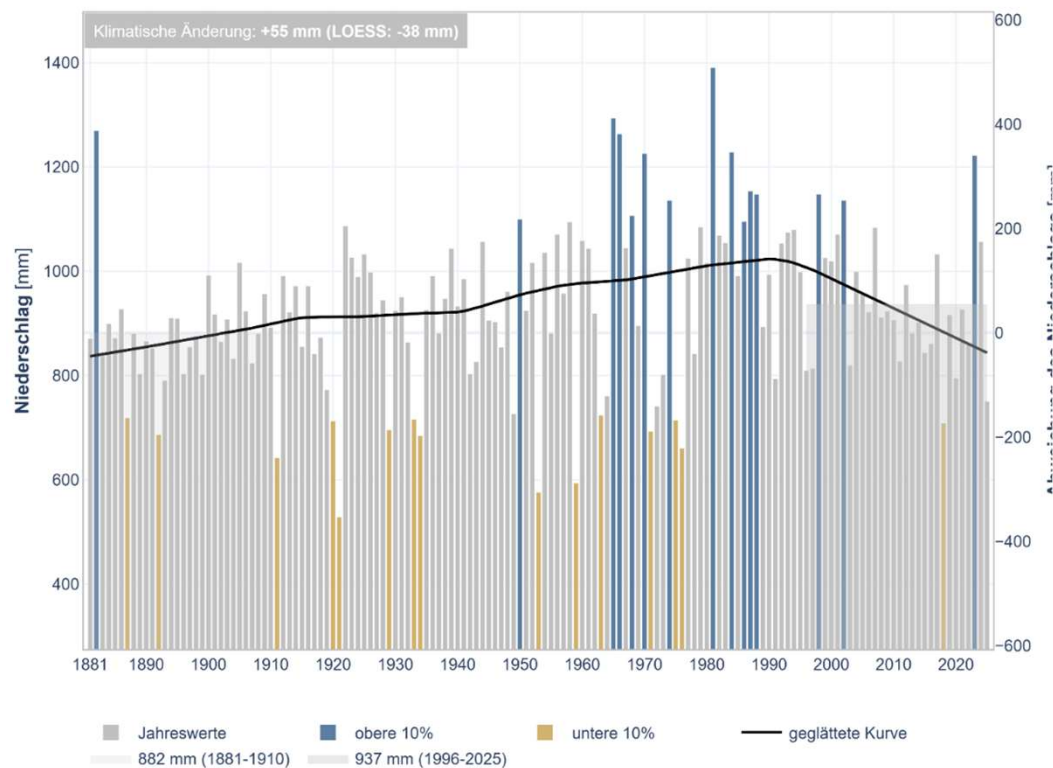
**Aufgreifen
im
Maßnahmen-
katalog**

**Sammlung von
konkreten Zielen
und Leitbildern
und aufgreifen in
Gesamtstrategie**

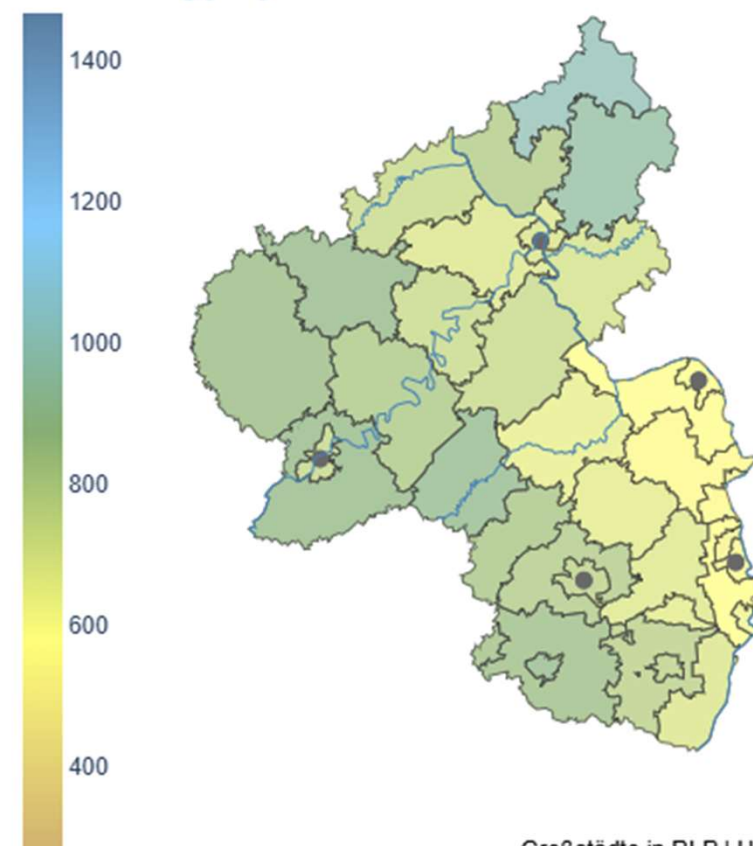
Klima der Vergangenheit



Jahresniederschlag



Niederschlag [mm]

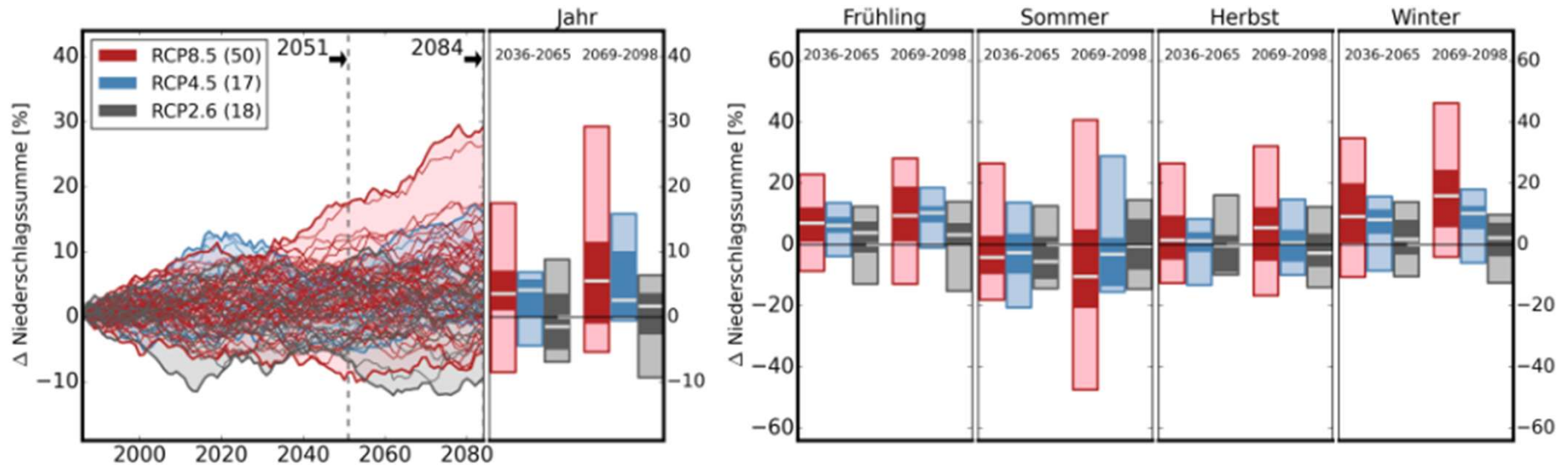


Großstädte in RLP | Hauptflüsse in RLP

Klimaprojektion & Klimaentwicklung



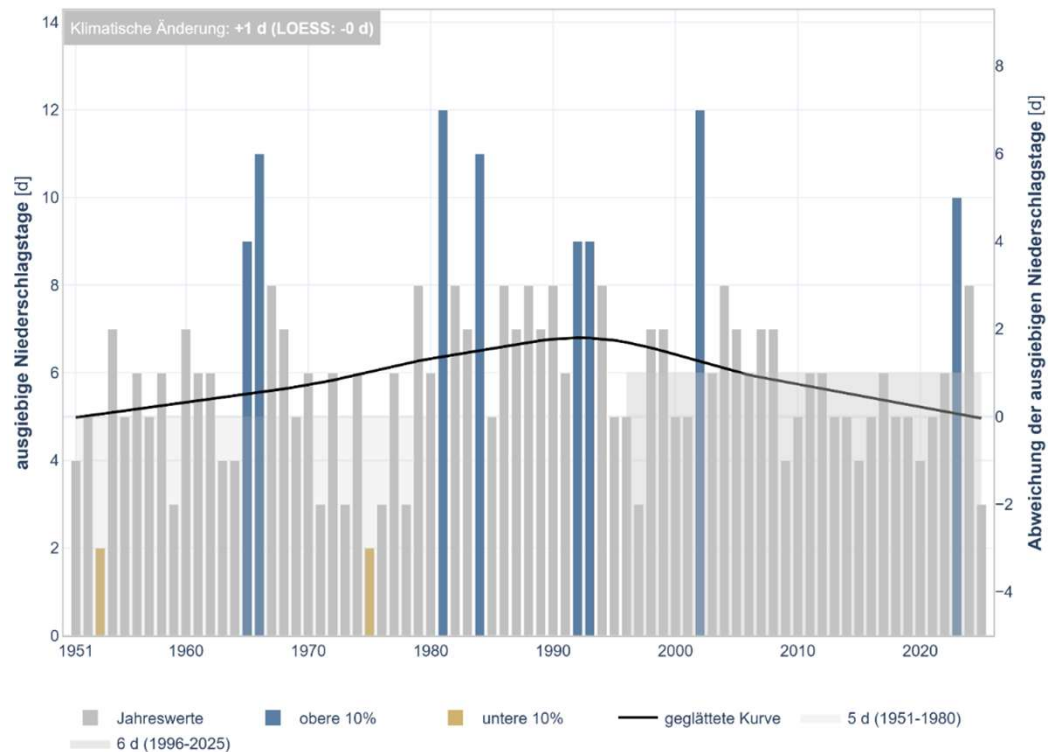
Niederschlagssumme



Klima der Vergangenheit



Starkregentage



ausgiebige Niederschlagstage [d]

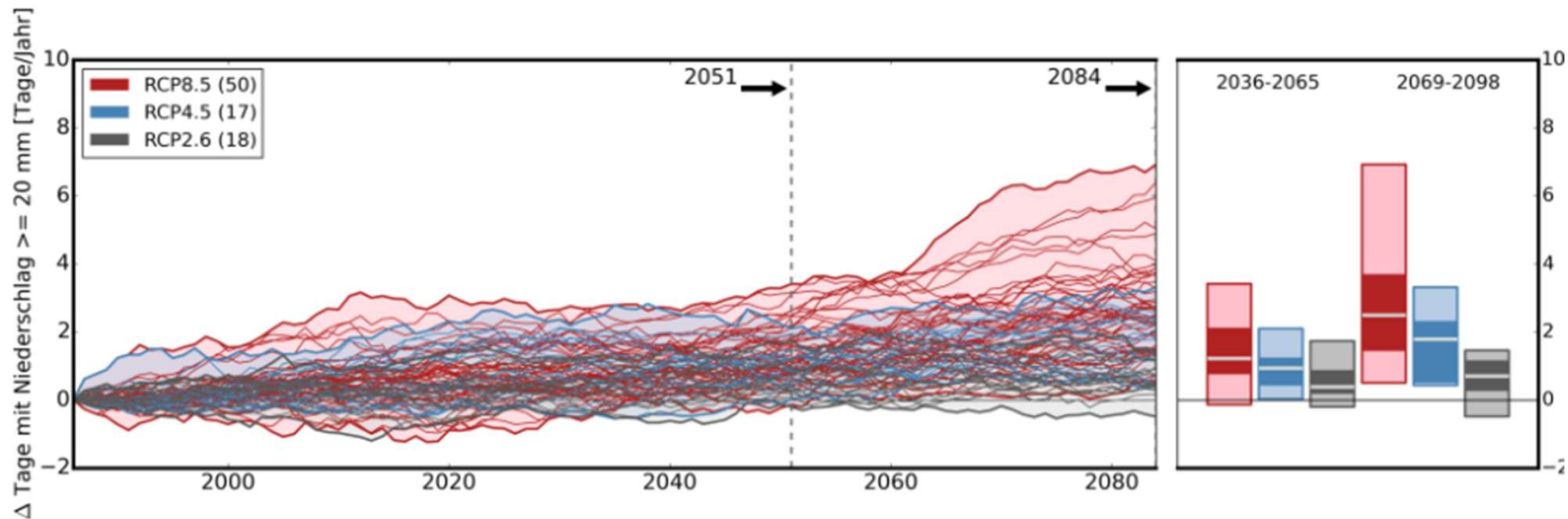


Großstädte in RLP | Hauptflüsse in RLP

Klimaprojektion & Klimaentwicklung



Starkregentage



- Unter hohen Emissionen (RCP8.5) deutlich stärkere Zunahme der Starkregentage: +2 Tage/ Jahr Mitte des Jahrhunderts → +4 Tage/Jahr Ende des Jahrhunderts (max. 6,9 Tage).
 - Unter moderaten Emissionen (RCP4.5) geringerer Anstieg: +1 Tage/ Jahr Mitte des Jahrhunderts → +2 Tage/Jahr Ende des Jahrhunderts (max. 3,3 Tage)
- Starkregenereignisse steigen mit dem Emissionsniveau – jedoch mit hoher Modellunsicherheit

HydroZwilling Rheinland-Pfalz



Betroffenheit durch Starkregen



Link zur Anwendung: <https://geodienste-wasser.rlp-umwelt.de/wassergefahren/>

AP I - Zusammenfassung



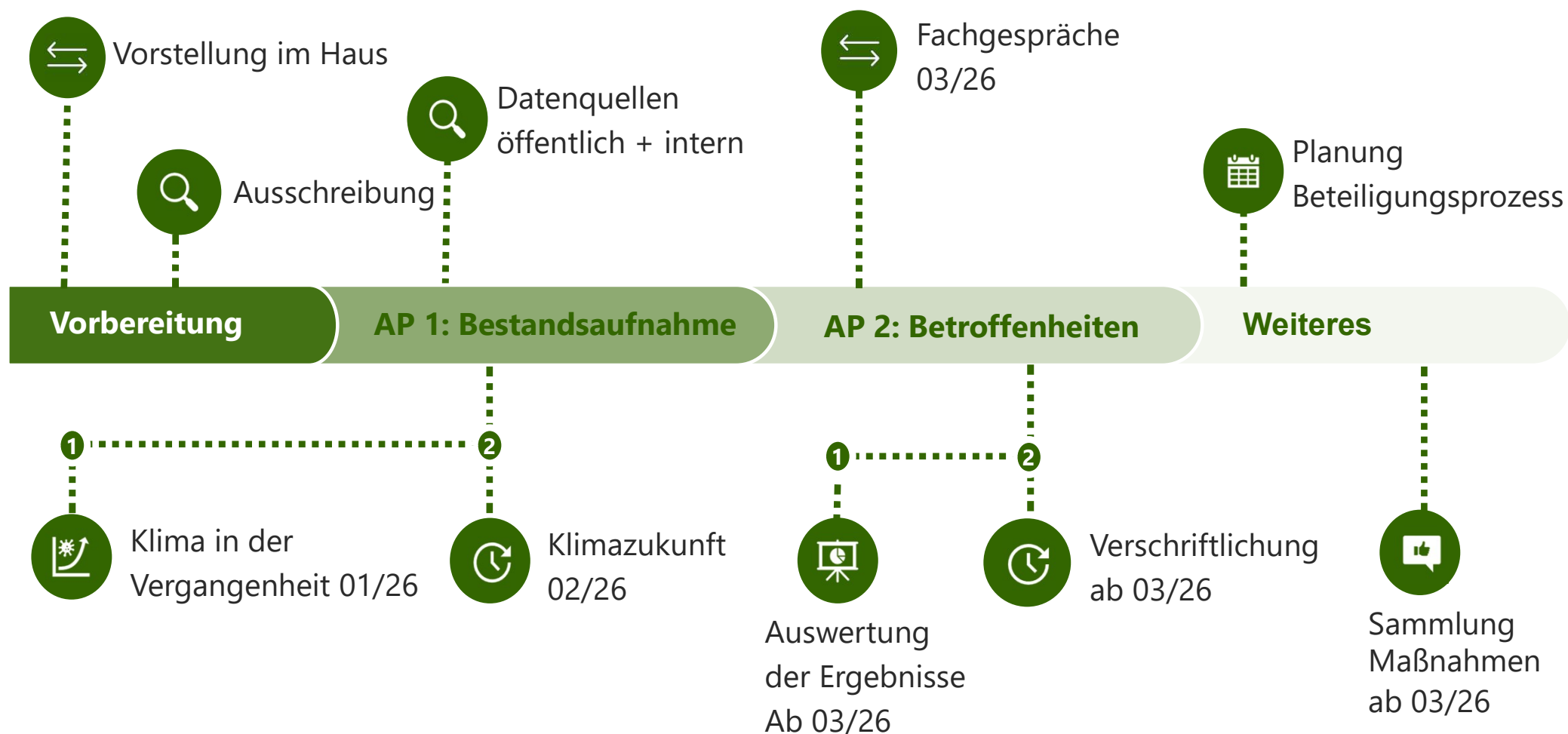
Kennwert	Referenzperiode 1881-1991	Vergleichsperiode 1951-2025		Szenario mit hohen Emissi- onen RCP8.5	Szenario mit mittleren Emissionen RCP4.5
Jahresmitteltemper- atur	7,5 °C	9,2 °C	+ 1,7°C	Zunahme	Zunahme
Sommertage	20 d	35 d	+ 15 d	Zunahme	Zunahme
Hitzetage	3 d	8 d	+ 5 d	Zunahme	Zunahme
Tropische Nächte	--	--	--	Zunahme	Zunahme
Frosttage	96 d	78 d	- 18 d	Abnahme	Abnahme
Niederschlagssumme	882 mm	937 mm	+ 55 mm	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zu- nahme
Starkregentage (≥ 20 mm/Tag)	5 d	6 d	+ 1 d	Zunahme	Tendenz zur Zu- nahme
Trockentage				Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zu- nahme
Windgeschwindigkeit	--	--	--	Keine Ände- rung	Keine Änderung

- Klimatischen Veränderung bereits jetzt spürbar und werden sich in Zukunft weiter verstärken



Was bereits passiert ist

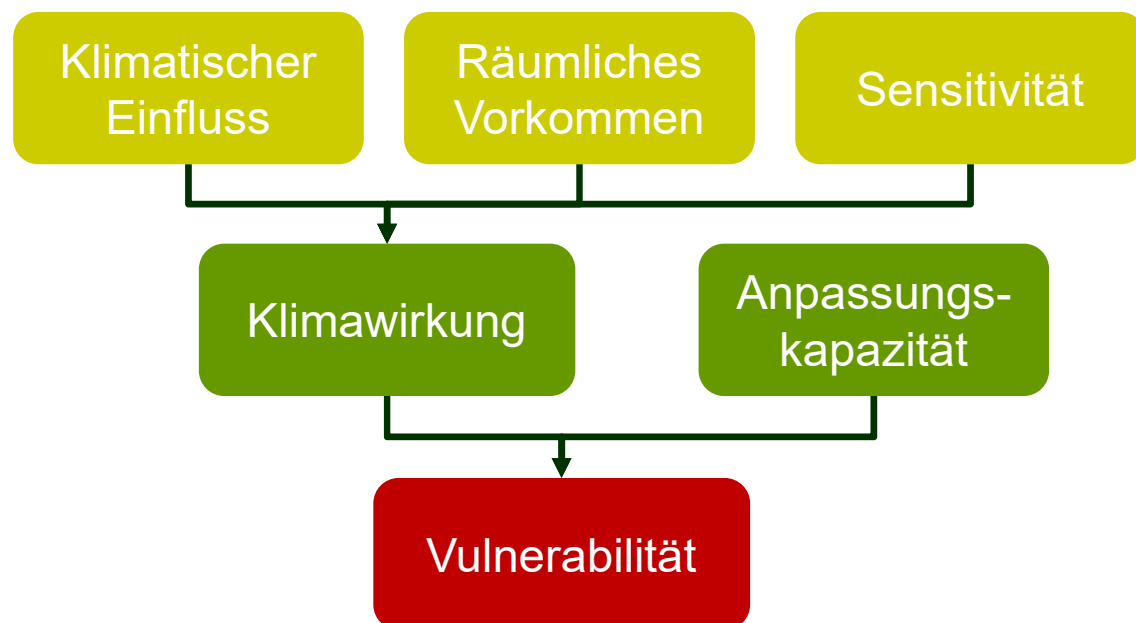
Oktober 2025 bis März 2026





AP II - Betroffenheitsanalyse

Klimarisiken erkennen, Betroffenheiten verstehen, Handlungsbedarf ableiten



Quellen

- Fachgespräche
- Studien, Konzepte, Daten

Pro Handlungsfeld ein Kapitel

- Klimawirkung
- Anpassungskapazität

→ Priorisierung der **Handlungsfelder**

Handlungsfelder der DAS-Förderung



**Biologische
Vielfalt**

Boden

**Wald- und
Forstwirtschaft**

**Finanz-
wirtschaft**

**Küsten
Meeresschutz
Fischerei**

**Wasserhaus-
halt und -
wirtschaft**

Bauwesen

Raumordnung

**Industrie und
Gewerbe**

**Tourismus-
wirtschaft**

**Menschliche
Gesundheit**

**Bevölkerungs-
schutz**

Landwirtschaft

**Energie-
wirtschaft**

**Verkehr-
und
Infrastruktur**



Ausgewählte Handlungsfelder

AP II Betroffenheitsanalyse

**Infrastruktur und
eigene
Liegenschaften**

**Land- und
Forstwirtschaft**

**Biodiversität und
Artenvielfalt**

**Menschliche
Gesundheit und
Bevölkerungsschutz**

**Wasserwirtschaft
und -haushalt**

**Wirtschaft und
Tourismus**



Vor-Ort-Woche 23.03 – 26.03

Interviews mit Experten

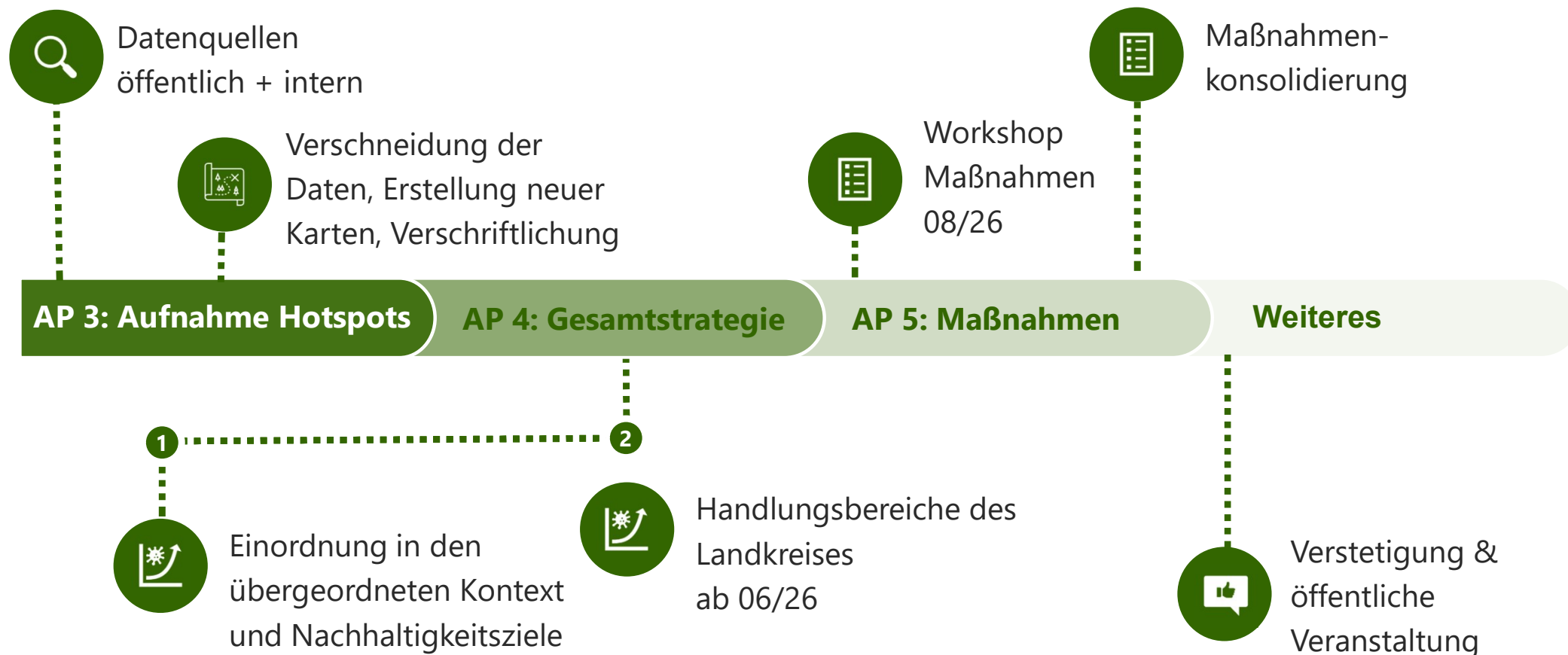
	Montag 23.3.	Dienstag 24.3.	Mittwoch 25.3.	Donnerstag 26.3.
9-11	Anreise	Fachgespräch – Biodiversität Alina Balzert, Niklas Hoffmann, Markus Kunz, Philipp Schiefenhövel	Fachgespräch – Eigene Liegenschaften (Gebäude) Christian Boll, Achim Gläser	Fachgespräch – Wirtschaft Michael Braun
11-13		Fachgespräch – Bevölkerungsschutz Tobias Haubrich, Ferdinand Pascal, Lisanne Wüst	Fachgespräch – Tourismus Frank Böwingloh, Stefan Eschnauer, Oliver Filby	Fachgespräch – Wirtschaft II Richard Hover, Andrea Romacho, Katharina Schlag
13-14	Projekttreffen	Ggf. gemeinsames Mittagessen		
14-16	Fachgespräch – Wasser I Roger Best, Matthias Müller, Friedberg Ritter	Fachgespräch – Wasser II Cordula Rahner, Frau Runkel	Fachgespräch – Menschliche Gesundheit Sarah Omar, Christina Palm	Abreise
16-18	Fachgespräch - Bauen Armin Bendel, Thomas Stahl		Mini-Workshop Kommunikationsstrategie Nicole Chemnitz	

Zusätzliche Gespräche außerhalb der Woche:

- Herr Meuer
- Frau Frensch und Frau Hartmann
- Herr Krebs



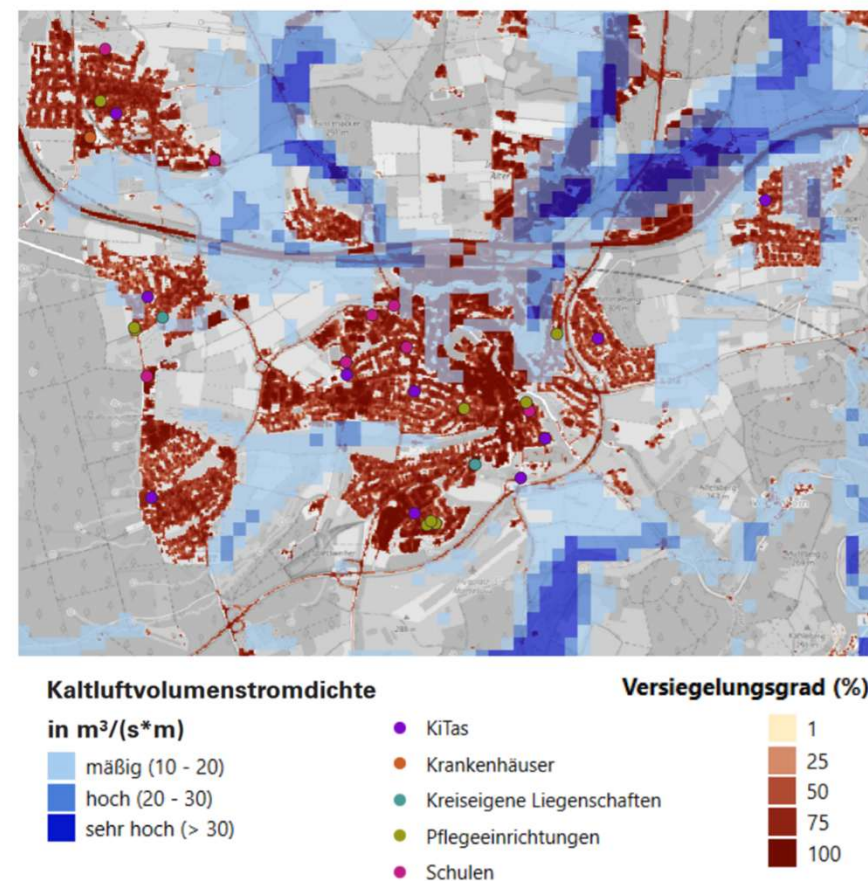
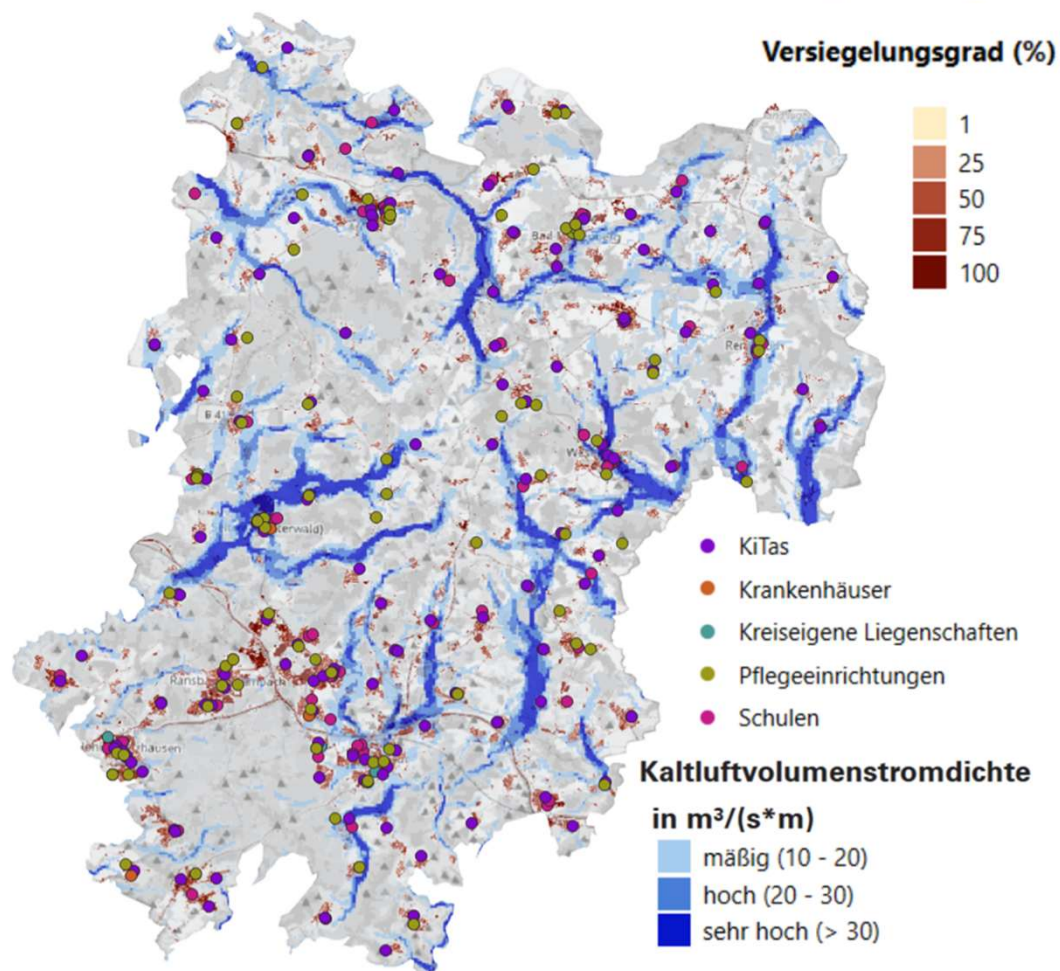
Nächste Schritte





HotSpot

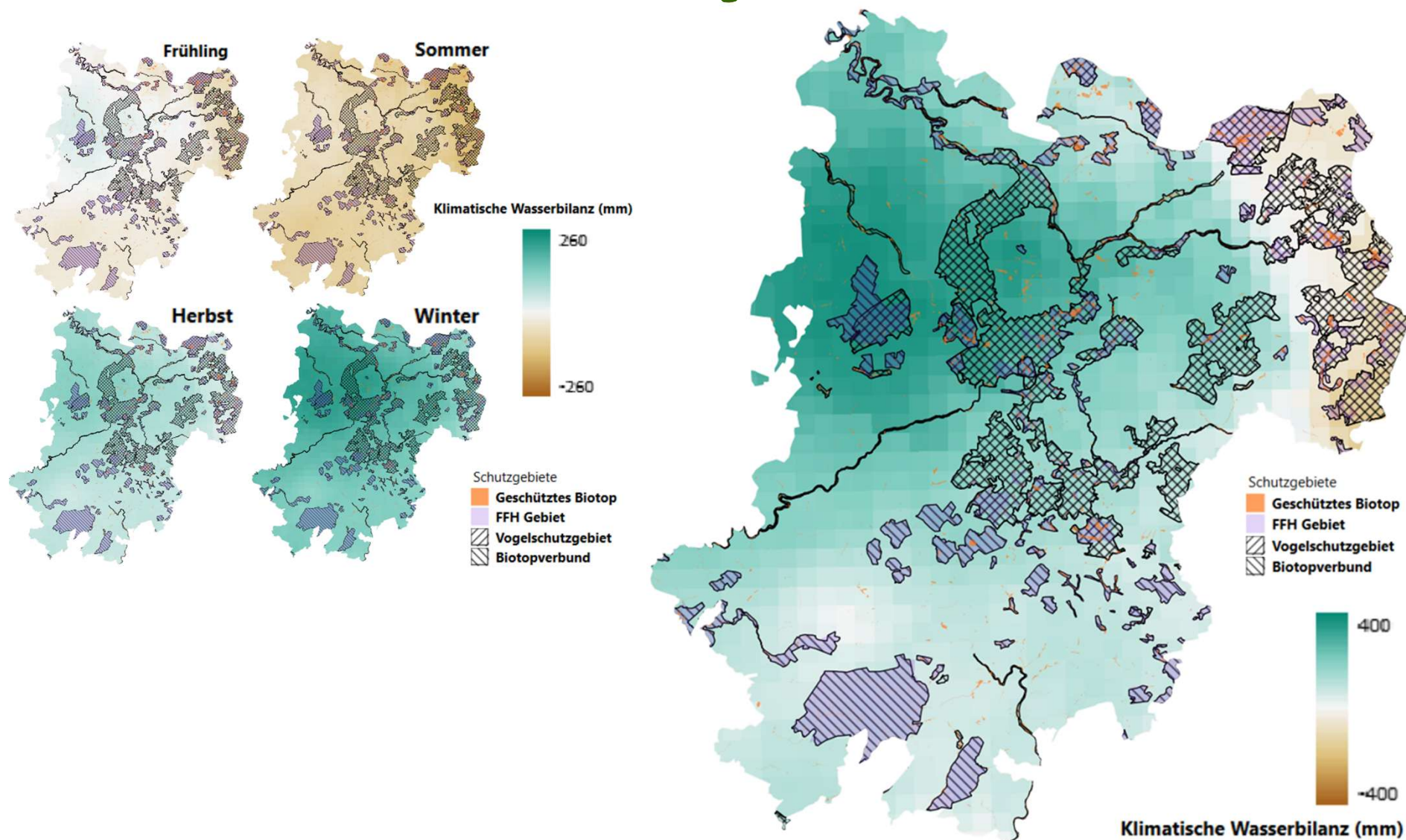
Kaltluftvolumenstrom, Versiegelung und POIs





HotSpot

Klimatische Wasserbilanz und Schutzgebiete





Was ist Ihre Einschätzung?

3 Fragen – 3 Antworten:

- Welche Betroffenheit (Starkregen, Hitze) merken Sie schon jetzt in ihrem Alltag/ beruflichen Kontext?
- Was für Maßnahmen setzten Sie bereits im Bereich Klimaanpassung um?
- Wo sehen Sie Handlungsoptionen für den Landkreis?

Teilnahmeende: 29.05.2026

Kurzfragebogen "Klimaanpassung
Westerwaldkreis"

